

Mögliche steuerliche Folgen bei eBay-Verkäufen

Online-Verkaufs- bzw. Auktionsplattformen – bekanntestes Beispiel ist **eBay** – eignen sich etwa dazu, ungeliebte Weihnachtsgeschenke verschwinden zu lassen, die Garderobe auszumisten oder die CD-Sammlung zu verkleinern. Der Gedanke, als **Privatperson** mit seinen Verkäufen der **Steuerpflicht** unterliegen zu können, wird von den „Händlern“ oftmals im Eifer des Gefechts vergessen. Ausgehend von einem jüngst ergangenen **BFH-Urteil** sollen mögliche **umsatz- und ertragsteuerliche Konsequenzen** für **österreichische Online-Privatverkäufer** dargestellt werden.

Der **Umsatzsteuer** unterliegen prinzipiell nur Lieferungen (sonstige Leistungen), die im Inland gegen Entgelt im Rahmen eines Unternehmens ausgeführt werden. Um als Unternehmer zu gelten, muss eine **nachhaltige Tätigkeit** ausgeübt werden. Die **Erzielung von Einnahmen** ist für die Umsatzsteuerpflicht Voraussetzung, nicht jedoch die Erzielung von Gewinnen, weshalb auch bei ertragsteuerlicher „Liebhaberei“ Unternehmereigenschaft gegeben sein kann. **In der Regel** finden eBay-Verkäufe in der Privatsphäre statt und begründen somit aufgrund **fehlender nachhaltiger Tätigkeit** keine Unternehmereigenschaft und **keine Umsatzsteuerpflicht**. Schon vor der Internet-Ära hat der VwGH erkannt, dass **Verkäufe** aus dem **Privatvermögen** das Kriterium der **Nachhaltigkeit nicht** erfüllen, sofern sie **nur gelegentlich** stattfinden und insbesondere dann nicht nachhaltig sind, wenn die angesammelten Gegenstände nur nach Maßgabe eines Geldbedarfs veräußert werden.

Nachhaltigkeit und nicht bloß Privatverkauf ist **hingegen gegeben**, wenn das **Gesamtbild** der mit dem typischen Verkaufsvorgang zusammenhängenden **Umstände** darauf schließen lässt. **Parameter** bei **eBay-Verkäufen** sind z.B. die **Anzahl der Transaktionen**, Dauer und Intensität (**Planmäßigkeit**) des Tätigwerdens, die Höhe der Entgelte, das Ausmaß des **Organisationsaufwands**, Beteiligung am Markt etc. Selbst wenn regelmäßige, nachhaltige Verkäufe im Inland vorliegen, so **entfällt** die **Umsatzsteuerpflicht** sofern die **Kleinunternehmergrenze** von **36.000 EUR pro Jahr** (Bruttowert) nicht überschritten wird. Auch das **einmalige Überschreiten** dieser Grenze um nicht mehr als 15% (somit 41.400 EUR brutto) **innerhalb** eines Zeitraums von **fünf**

Jahren ist steuerlich unbeachtlich.

Ertragsteuerliche Konsequenzen aus eBay-Verkäufen ergeben sich, sofern eine **gewerbliche Tätigkeit** vorliegt. Dazu müssen die Merkmale der Selbständigkeit, Nachhaltigkeit, Gewinnerzielungsabsicht und Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr erfüllt sein. Bei **eBay-Verkäufen** müssen die Gegenstände also **dauerhaft** und **mit Gewinn** verkauft werden und es muss ein **organisatorischer Mindestaufwand überschritten** werden.